

Text: Carola Malzner

Ich denk' dann mal schräg

Kreative Köpfe. Immer die gleichen Ideen und vor allem keine begeisternden Lösungen für wiederkehrende Probleme: Wer sich darin wiederfindet, tut gut daran, mit Querdenken neue Perspektiven ins Leben zu holen. Derart kreative Ansätze fordern den Verstandesmenschen ordentlich heraus, bergen aber ungeheure Chancen.

Querdenkmethoden werden eingesetzt, um frischen Wind in ein Thema zu bringen, völlig neue Ansätze zu finden, originelle Ideen zu entwickeln, ungewöhnliche Einfälle zu generieren. „Voraussetzung dafür ist, alle Ideen, die auf-

tauchen, willkommen zu heißen, auch Verrücktes, Unrealistisches zuzulassen und alles -wirklich alles- zu notieren“, so Ursula Flink. Die Trainerin für Kreativitätstechniken macht diese neue Art zu denken zum Mittelpunkt des „Columbus Navi-

gator Lehrgangs“ (www.columbusakademie.at), der Mitte April mit dem ersten der vier Module Ideenfluss, Gipfelsturm, Tiefgang und Leuchtfeuer in Linz startet. Und sie bekräftigt, dass jedes Unternehmen gut daran tut, Querdenker im Team zu

haben – ganz einfach um Leistungen und Abläufe immer wieder zu erneuern und zu entwickeln. Querdenken zu lernen beginnt damit, sich zwischendurch spielerische Pausen mit Knetball & Co. zu erlauben: Dass es dafür ein gewisse Portion

Foto: iStockphoto / Thinkstock

Humor und Lockerheit braucht, versteht sich. Und wenn dann innere oder äußere kritische Stimmen auftauchen, rät die Kreativitätsexpertin dazu, Negatives kurz für später zu notieren und dann sofort weiterzumachen mit dem „Ideen spinnen“.

Trainieren & Jonglieren „Denken und Verstand behindern Kreativität – beide sollte man also ausschalten, etwa mit Jonglieren, das ist einfach und effizient. Dabei trainiert man auch gleich die Asynchronität von rechter und linker Gehirnhälfte. →

Die wahren Abenteuer sind im Kopf - gerade dann, wenn es um neue Ideen geht.

Tipps der Kreativitäts-Trainer

Die Fremdsicht: Betrachten Sie das aktuelle Thema aus der Sicht anderer - realer oder fiktiver- Personen. Was würde diejenigen dazu sagen?

Die Reizwortanalyse: Formulieren Sie die aktuelle Frage, wählen Sie zufällig ein Wort in einem Buch, analysieren Sie es, verbinden Sie es mit der Frage und gewinnen Sie so neue Anregungen.

Die Wort-Bild-Assoziation: Man erklärt eine Problemstellung. Dann wird ein Bild gezeigt, das mit der Problemstellung rein gar nichts zu tun hat. Aus dem Bild gewinnt man Assoziationen: Was sagt das Bild, was deutet es? Aus den gesammelten Begriffen sucht man den Kontext zur Problemstellung.

Die Umkehrmethode: Die Umkehrmethode stellt das Gegenteil eines Problems zur Debatte. Ein Beispiel: Ein Unternehmen will mehr Kunden. Die Frage ist dann also: Was kann das Unternehmen tun, um die bestehenden Kunden zu verlieren? Darauf fallen einem interessanterweise sehr viele Antworten ein. Aus den Gegenteilen dieser Antworten lassen sich dann oft sehr überraschende Lösungen generieren.

interview

mit Kurt Haim, Naturwissenschaftler und Kreativitätsforscher

**Neu denken.**

In jedem von uns steckt viel kreatives Potenzial. Gezieltes Training bringt völlig neue Sichtweisen.

Zur Person:

KURT HAIM (44) ist Leiter des Fachdidaktikzentrums der Naturwissenschaften sowie der Abteilung für Interdisziplinäre Kreativitätsforschung an der Pädagogischen Hochschule OÖ. Der Naturwissenschaftler forscht in den Bereichen Kreativität und Querdenken, hat die Unterrichtsmethode KLEX (kreatives, lösungsorientiertes Experimentieren) und das Programm F.O.K.U.S (flexibles, originelles, konzentriertes, unterbewusstes und strategisches Denken) entwickelt. Diese Methoden lehrt er an Schulen, gibt offene Seminare und berät innovative Unternehmen. Das nächste offene Seminar wird im Herbst 2013 in der Frauenfachakademie Schloss Mondsee stattfinden. www.frauenfachakademie.at; www.thinkcross.at

Divergentes Denken kann ich trainieren

CHEFINFO: Sie arbeiten mit Jugendlichen und Erwachsenen in Sachen Kreativität. Was braucht es, um kreativ zu sein?

Haim: Kreativität wird von den vier Säulen Persönlichkeit, Wissen, divergente Denkstrategien und den Rahmenbedingungen getragen: Persönlichkeitsmerkmale wie Motivation, Fehlertoleranz oder Achtsamkeit kann man trainieren.

„Je banaler die Fragen in der Trainingsphase, umso schneller erfasst man, worauf es ankommt.“

Kurt Haim,
Forscher und Kreativitätstrainer

ren. Kreativität braucht auch einen Fundus an Informationen, damit man überhaupt etwas vernetzen kann. Was ich am besten trainieren kann, sind die divergenten Denkstrategien. Und letztlich braucht es die richtigen Rahmenbedingungen, damit kreatives Potenzial ausgelebt werden kann.

CHEFINFO: Sie arbeiten auch an Projekten für Unternehmen?

Haim: Aktuell arbeite ich mit den CAPs (Anm.: ein oö. Projekt zur Förderung talentierter Jugendlicher): Wir haben uns zum Beispiel die Frage gestellt, welche Schwächen ein Feuerlöscher hat und was man verbessern kann. Die Ideen dazu haben wir der Firma Rosenbauer präsentiert. Der Knackpunkt dabei: Die Ideen waren simpel. Und bei Rosenbauer war man begeistert. Wir werden mit der Firma Greiner arbeiten, die Tigerwerke haben auch Interesse bekundet. Ich entwickle gerade ein Training für Unternehmen, das die Potenziale der Mitarbeiter, divergent zu denken, misst und gezielt weiter entwickelt.

CHEFINFO: Kann man Kreativität oder Originalität überhaupt erfassen?

Haim: Ja - dazu muss ich aber wissen, wie ich das divergente Denkpotezial erfassen kann. Das geht über folgende Parameter: Die Agilität, also wie viele Lösungen jemand findet. Dann Flexibilität: Aus welchen Bereichen kommen die Lösungen? Und Originalität: Wie weit weg von der Ursprungsfrage ist die Lösungsvariante? Je weiter weg, desto origineller wird etwas empfunden.

CHEFINFO: Und wie geht man an das Trainieren der divergenten Denkstile heran?

Haim: Es sind vier Denkstile, die man entwickeln kann: Der

logisch-analytische Denkstil, in dem wir ja alle zuhause sind. Dann der perspektivische: Da versuchen wir, in eine andere Raumsphäre zu gehen, an einen anderen Ort. Der multisensorische Denkstil: Wie weit kann man sich Dinge visuell, haptisch, akustisch und gustatorisch vorstellen? Dann der kritisch-schöpferische Denkstil, der die Idee, die Problemstellung kritisch hinterfragt. Für das Trainieren braucht es übrigens banale Fragestellungen. Dann erfasst man umso schneller, worauf es ankommt. Und das kann man dann übertragen in eine Fachfrage oder reale wirtschaftliche Problemstellung.

CHEFINFO: Der Klassiker in Teamsitzungen ist: Wir machen jetzt ein Brainstorming. Ist das überhaupt sinnvoll?

Haim: Grundsätzlich schon. Brainstorming ist nicht schlecht, es ist aber nur das Gerüst. Brainstorming oder andere kreative Techniken sind erst dann sinnvoll, wenn ich vorher auch gelernt habe, querzudenken. Dann können mit der Technik kreative Lösungen gefunden werden.



„Mit Humor, Lockerheit und Abwechslung kann man Abstand von der Routine gewinnen und sich eine Querdenkpause erlauben.“

Ursula Flink
Columbus-Akademie

Ich kann das nur empfehlen – in meinem Büro liegen immer Jonglierbälle“, meint der Kreativitätsforscher und Trainer Kurt Haim (siehe Interview). Auch die drei „B’s“ helfen, das Denken auszuschalten: Bus, Bahn, Bad. Man sitzt im Bus und schaltet bei dieser Geräuschkulisse, den schnell wechselnden Bildern auf Standby. „Albert Einstein hat zum Beispiel stundenlang gebadet

und so seine Ideen gefunden“, so Haim. Und er macht bewusst, welche Chancen im Unbewussten liegen: „Wenn wir aktiv denken, haben wir 150 neuronale Bits, die dafür verantwortlich sind. Das Unbewusste hat ein paar Millionen neuronale Bits, die arbeiten. Wenn man also den Mut hat, das Denken aufgeben, dann erschließen sich völlig neue Welten.“ ■

Noch mehr Seminare für Querdenker

WIFI Wien/Querdenken: Für alle, die verfestigte Denkmuster durchbrechen und ihre Problemlösungskompetenzen verbessern möchten. 21. und 22. März; www.wifi.at

ÖPWZ/Querdenken: Für alle, die unverwechselbar werden, sich Marktanteile verschaffen, ihr Innovationspotential erhöhen wollen. Trainer: Wolfgang Halapier; 18. bis 19. März oder 16. bis 17. Oktober; www.opwz.com

VHS Linz/Wild denken: Für alle, die innovative Dienstleistungen und Projekte selbst kreieren wollen, Impulse für Innovation geben und das kreative Potential ihrer Mitarbeiter stärken möchten. Trainer: Christian F. Freisleben-Teutscher; ab 1. März; www.wissensturm.at

Rodlauer KG, Linz/Imagination: Für alle, die neue neue Ideen zum Sprudeln bringen wollen, brach liegende Ressourcen anzapfen und das organisatorische Zusammenspiel beflügeln möchten. Infos unter www.wolfgangrodlaue.at



Foto: Johanna Leitner/Chefinfo; Ursula Flink, iStockphoto / Thinkstock

Berufsbegleitend studieren



an der Hamburger Fern-Hochschule
in den österreichischen Studienzentren

**Unser Studienangebot**

- **Betriebswirtschaft** (Bachelor of Arts, 7 Semester)
- **Wirtschaftsrecht** (Bachelor of Laws, 7 Semester)
- **Gesundheits- und Sozialmanagement** (Bachelor of Arts, 7 Semester)
- **Pflegemanagement** (Bachelor of Arts, 7 Semester)
- **Wirtschaftsingenieurwesen** (Bachelor of Engineering, 8 Semester)
- **Master Studiengang General Management** (MBA, 4 Semester)
- **Zertifikatsstudien in verschiedenen akademischen Modulen** (1 Semester)

Verkürzte Studiengänge

- **Betriebswirtschaft für HAK-/HLW-Absolvent/innen** (Bachelor of Arts)
- **Wirtschaftsingenieurwesen für HTL-Absolvent/innen** (Bachelor of Engineering)

Kontakt:

Hamburger Fern-Hochschule (HFH)
in Österreich

E-Mail: Gabriele.schwendinger@bfi-ooe.at

Website: www.hamburger-fh.de

Telefon: 0732-6922-6900